

Letzte Meldung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **77 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee - Nothelfer für dürrgeschädigte Landwirtschaft

Zum Abschluss der Solidaritätsaktion, bei der 6000 Tonnen Raufutter durch die Armee transportiert wurden, führte der Schweizerische Bauernverband (SBV) in Zusammenarbeit mit dem Generalstab eine Medienkonferenz durch.

Dabei wies Josef Dissler, Vizepräsident des SBV, auf die Bedeutung der Solidaritätsaktion hin. Josef Wüest vom Stab/Kommunikation des SBV, zeigte auf, warum und wie es zur Aktion kam und wie durch das Festlegen eines Richtpreises die Preissituation beruhigt und stabilisiert werden konnte. Marco Müller vom Generalstab schilderte die Aktion aus der Sicht der Armee, die angesichts der Menge und des unterschiedlichen Transportgutes eine Herausforderung darstellte.

Josef Dissler, Vizepräsident des SBV, eröffnete die Medienkonferenz. Er bezeichnete den Raufuttertransport von reichlich mit Futter versorgten Regionen in Mangelgebiete als grossartige und nicht selbstverständliche Solidaritätsaktion. Der SBV habe infolge der Trockenheit, die zu einem Einkommensausfall in der Landwirtschaft von geschätzten 500 Millionen Franken führte, ein ganzes Massnahmenbündel bei den zuständigen Bundesstellen beantragt. Eine der Massnahmen, nämlich die Transporte durch die Armee, habe zweifellos wesentlich dazu beigetragen, noch schlimmere Einkommensausfälle zu vermeiden, wofür Dissler im Namen der gesamten Schweizer Landwirtschaft dankte.

Josef Wüest vom Stab/Kommunikation SBV, der die Solidaritätsaktion

koordiniert hatte, zeigte auf, wie es zur Aktion kam und wie sie aus der Sicht der Landwirtschaft zu beurteilen ist. Das grösste trockenheitsbedingte Problem sei die Futtermittelknappung gewesen. Da kam der Vorschlag des Zentralschweizer Bauernbundes (ZBB) mit dem Futteraustausch mit Hilfe der Armee gelegen. Umgehend gelangte der SBV an den Generalstab und ersuchte darum, Truppen mit Fahrzeugen für den Transport von Heu und Silage zur Verfügung zu stellen. Der Generalstabschef stimmte zu und die Aktion konnte anlaufen. Mit Hilfe der kantonalen Bauernverbände wurden Angebot und Nachfrage erhoben, der Bedarfsnachweis und die Angemessenheit der Preise abgeklärt und die bereinigten Listen dem Generalstab weitergeleitet. Dabei wurde stets darauf geachtet, die privaten Transportunternehmen nicht übermässig

zu konkurrenzieren. Die Armee führte nur Transporte aus, die eindeutigen Solidaritätscharakter aufwiesen.

Eine wesentliche Auswirkung der Solidaritätsaktion war die Tatsache, dass durch die Festsetzung und Publikation von Richtpreisen durch den SBV die aufgeheizte Preissituation beruhigt und stabilisiert werden konnte. Das ursprünglich geschätzte Transportvolumen von 500 Tonnen wurde schnell übertroffen, was die Armee vor grosse Herausforderungen stellte, die sie aber mit Bravour bewältigte. Beeindruckend war, wie unbürokratisch und speditiv die ganze Aktion abgewickelt wurde.

Marco Müller vom Generalstab schilderte, wie die Aktion aus der Sicht der Armee verlief. Bereits am 29. August 2003 setzte sich der erste Militärkonvoi in Bewegung. Aus den

anfänglich geschätzten 500 Tonnen wurden innerhalb weniger Tage Aufträge im Umfang von 6000 Tonnen. Die letzten der gesamthaft 469 Transportaufträge wurden bis Mitte Dezember ausgeführt.

Zur Erfüllung dieser Transportaufträge wurden 39 verschiedene Formationen aus Rekruten-Schulen und WK-Truppen eingesetzt. Ein Herausforderung für die Disposition war das unterschiedliche Transportgut, das vom 18-Kilo-Heuballen bis zum Maissilageballen von 900 kg reichte.

Die Armee bewies, dass Hilfeinsätze wie die Futtermitteltransporte ebenso zu ihrem Einsatzspektrum gehören, wie subsidiäre Hilfs- und Sicherheitseinsätze zu Gunsten ziviler Behörden. Für die Armee standen Verkehrssicherheit und Ausbildungsnutzen im Vordergrund. Müller dankte herzlich für die auf den Höfen erfahrene Gastfreundschaft.



Zur Erfüllung dieser Transportaufträge wurden 39 verschiedene Formationen eingesetzt.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

**Für ein Jahr nur
Fr. 32.–**

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

an

**Zentrale Mutationsstelle SFV
Postfach
5036 Oberentfelden**

Telefon
E-Mail

**062 723 80 53
mut@fourier.ch**

PS:

Adressänderungen, die durch die Poststellen vorgenommen werden müssen, kosten ab diesem Jahr neu Fr. 1.50. Hier können Sie beim Sparen mithelfen!